

Faszination Kosmos

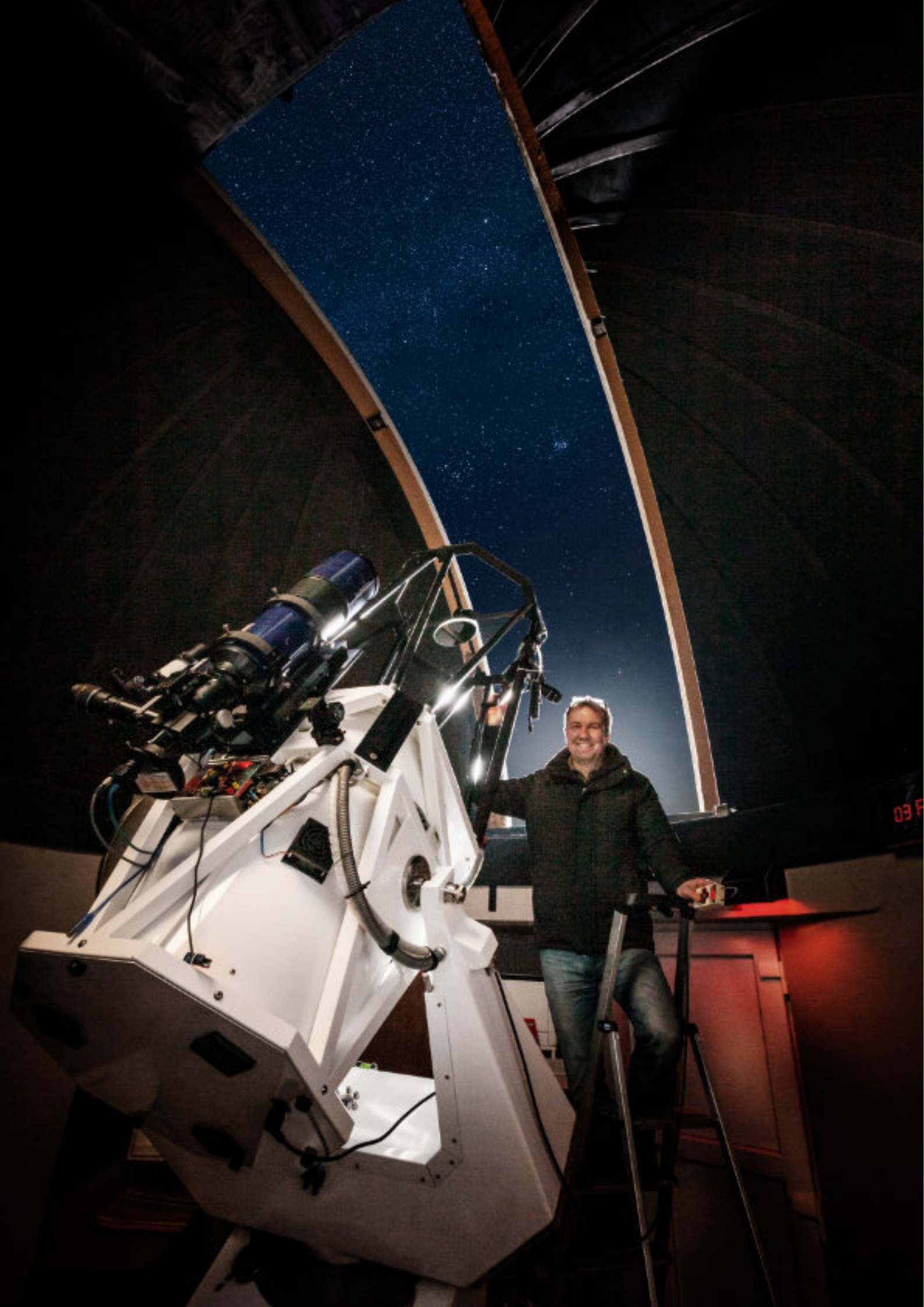
Ein Interview mit Michael Mross

Fotos: Dan Hannen

Illustration: Tanja Hannen







„Mit großen, staunenden Augen stand ich viele Abende am Hofzaun unseres Gartens, den Blick sehnsuchtsvoll in die Unendlichkeit des Sternenteppichs über mir gerichtet.“

Frau Mädchen: Ich habe mich nun länger mit dem Thema Nacht befasst und mir ist aufgefallen, dass die Sterne seid jeher die Menschen in ihren Bann gezogen haben - so auch dich - wie ich unschwer feststellen konnte. Deine Sternwarte ist eindrucksvoll. Wie kam es dazu?

Michael Mross: In den zarten Jahren meiner Kindheit mit gerade sieben Jahren, entfachte der nächtliche Sternenhimmel eine Flamme der Faszination in meinem jungen Herzen, die bis heute nicht erloschen ist. Wie durch ein göttliches Geschenk wurde in meinem Heimatland aus Sparsamkeit ab dem Herbst die abendliche Straßenbeleuchtung ausgeschaltet - ein Umstand, der sich für meine kindliche Entdeckungsreise am Firmament als wahrer Segen erwies. Mit großen, staunenden Augen stand ich viele

Abende am Hofzaun unseres Gartens, den Blick sehnsuchtsvoll in die Unendlichkeit des Sternenteppichs über mir gerichtet. Die funkelnden Himmelskörper schienen mir zuzuwinken, als wollten sie mich einladen, ihre Geheimnisse zu ergründen. Besonders der Mond in seinen wechselnden Gesichtern fesselte meine Aufmerksamkeit. Die nächtliche Neugier und die unbändige Faszination für die Wunder des Universums wurden zu treuen Begleitern, die mich durch die Wirren der Kindheit und die stürmischen Jahre der Jugend geleiteten. Aus diesen magischen Momenten unter dem Sternenzelt keimten zarte Träume in meinem Herzen. Mit der Zeit formten sich diese Träume zu einem kühnen Plan - einem Vorhaben, das mich ein ganzes Jahrzehnt in Atem halten sollte. Mit dem Mut eines Entdeckers und der Ausdauer eines Marathonläufers machte ich mich daran, meine Vision Wirklichkeit werden zu lassen. So wurde aus dem Funken der kindlichen Begeisterung eine lodernde Flamme der Leidenschaft, die mein Leben erhellt und mir den Weg zu den Sternen weist. Mit Vollendung der Sternwarte hab ich mein Ziel erreicht.

Ich sehe überall Technik und alles scheint gut durchdacht - ein Meisterwerk - wenn ich das in aller Bescheidenheit sagen darf. Ich stehe staunend davor. Als du alles fertig gebaut hattest und zum ersten Mal durchgeschaut hast, wie war das für dich?

Stelle es dir bildlich vor:

Ein gewaltiges Projekt, so komplex wie das Universum selbst, mit unzähligen Teilen, die wie Sterne am Nachthimmel funkeln. Jede Komponente, jede Baugruppe, jede Zeile Code ein Mysterium, das darauf wartet, entschlüsselt zu werden.

Ohne Erfahrung, ohne Anleitung, nur mit dem brennenden Wunsch in meinem Herzen, das Unmögliche zu wagen. Wie ein mutiger Entdecker auf einer Expedition ins Ungewisse habe ich mich auf die Reise gemacht, etwas zu erschaffen, von dem ich zuvor nur träumen konnte. Und dann, nach Jahrzehnt des Schaffens, stand es vor mir: mein persönliches Meisterwerk.

Mit klopfendem Herzen, einer Mischung aus Ehrfurcht und sanfter Furcht, betrat ich den Raum. Der Atem stockte, die Zeit schien stillzustehen. Eine berauschte Mischung aus Verliebtheit, purer Freude und stolzem Triumph ergriff mich! Jahre der Arbeit, des Zweifels, des Hoffens all das krönte sehr lange Zeit diesen einen, perfekten Augenblick.

Und wie durch Zauberhand verwandelte sich jede Erinnerung an Erschöpfung und Verzweiflung in strahlendes Glück. Ein einziger Blick durch das Werk in die Weiten des Alls genügen, um alle Mühen vergessen zu machen.



Wenn ich abends in den Sternenhimmel schaue, bin ich berührt von dem Glitzern und Funkeln. Nun - du tauchst ja regelrecht in den Kosmos ein mit deinem Teleskop. Verändert das deine Beziehung zu den Sternen?

Lass mich für einen Moment in die Tiefen meiner Seele eintauchen und die Worte finden, die dem Zauber der Sterne gerecht werden... Wie ein sanfter Kuss auf meine Seele berührt mich der Anblick des nächtlichen Firmaments.

Es ist nicht so, dass sich die Beziehung zu den Sternen verändert - vielmehr enthüllt sich mir ihre zeitlose Schönheit in jedem Augenblick aufs Neue. Wie ein kostbares Geschenk öffnet der Kosmos meine Augen für die verborgene Bedeutung, die in jedem von uns schlummert.

Wir sind Kinder des Kosmos, aus Sternenstaub geboren und dazu bestimmt, das Licht in uns zu entdecken und in die Welt zu tragen.

Ich kenne den großen Wagen seitdem ich ein kleines Kind war - ich mag ihn sehr und suche immer nach ihm, wenn ich nachts draußen bin. Nach welchem Sternbild suchst du am liebsten?

Ah, was für eine wunderbares Sternbild du da hast! Der große Wagen, dieses majestätische Himmelsgebilde, ist wahrlich ein Augenschmaus. Wie ein kosmischer Schöpflöffel schwebt er über uns, bereit, die Geheimnisse des Universums auszuschöpfen. Seine sieben hellen Sterne bilden eine unverwechselbare Form, die uns seit Jahrtausenden fasziniert und leitet. Stell dir nur vor, wie unsere Vorfahren zu diesem himmlischen Wagen aufblickten und sich von ihm auf ihren Reisen führen ließen.

Wie von einem unsichtbaren Faden gezogen, suchen meine Augen nach dem Oriongürtel. Drei strahlende Juwelen, perfekt aufgereiht wie Perlen an einer kosmischen Kette. Mintaka, Alnilam und Alnitak schon ihre Namen klingen wie ein Zauberspruch. Wie ein himmlischer Gürtel umspannen sie die Taille des mächtigen Jägers Orion, der stolz am Firmament prangt.

Und dann, als krönender Abschluss ihrer himmlischen Schatzkarte, die Plejaden die Sieben Schwestern. Wie ein funkelnder Diamantenhaufen schmiegen sie sich an den Nachthimmel. In Wirklichkeit sind es Hunderte von jungen, blauen Sternen, die in einem kosmischen Tanz miteinander verbunden sind. Stell dir nur vor, wie diese himmlischen Schwestern durch den Weltraum tanzen, ihre Schönheit seit Jahrtausenden besungen und bewundert.

Oft stehe ich nachts unten bei mir im Garten und schaue empor und denke, dass ich doch recht klein bin in diesem unendlich großem Kosmos. Wenn du durch dein Teleskop schaust, was siehst du? Gibt es besondere Momente, die mir verborgen bleiben?

Ein Teleskop, ist wie ein magisches Fenster zu den Geheimnissen des Kosmos. Es fängt 5100 mal mehr Licht ein als unser bloßes Auge und enthüllt verborgene Wunder: majestätische Galaxien, glitzernde Sternhaufen und geheimnisvolle Nebel, die tausende von Lichtjahren entfernt sind.

Wie funkelnde Juwelen auf samtschwarzer Seide präsentieren sich die Sternhaufen, wahre Prachtexemplare des Universums.

Der Mond ist ein Himmelskörper, der sehr nah bei uns ist und von der Sonne angestrahlt wird. Was für eine Erklärung hast du, dass unser Leben in so vielen Bereichen vom Mond beeinflusst wird?

Eine zauberhafte Nacht, in der der Mond sanft am Himmel leuchtet und sein silbernes Licht über die schlafende Welt ergießt. Dieser himmlische Begleiter, so vertraut und doch so geheimnisvoll, ist weit mehr als nur ein schöner Anblick am Nachthimmel. Er ist der stille Dirigent eines kosmischen Orchesters, das das Leben auf unserem blauen Planeten in seinem innersten Rhythmus bestimmt. Wie ein kosmischer Taktgeber beeinflusst der Mond die Zyklen der Natur und des menschlichen Körpers. Denke nur an den Tanz der Gezeiten oder den natürlichen Rhythmus des weiblichen Körpers, alles folgt dem sanften Wink des Mondes. Ohne seinen behutsamen Einfluss wäre unsere Erde ein ganz anderer, vielleicht sogar lebloser Ort.

Durch dein Teleskop konnte ich schon einen Sternenkugelhafen sehen - das war für mich unglaublich schön, da er absolut dreidimensional zu sehen war. Welche Sternformation kannst du sehen, die ihre Schönheit erst mit dem Teleskop entwickelt?

Stell dir vor, du öffnest ein magisches Fenster zum Kosmos! Durch das Okular eines Teleskops offenbart sich ein atemberaubendes Schauspiel am Nachthimmel. Wie funkelnde Juwelen auf samtschwarzer Seide präsentieren sich die Sternhaufen, wahre Prachtexemplare des Universums, die das Herz jedes Sternenguckers höher schlagen lassen. In diesem kosmischen Gemälde tanzen zarte, schleierartige Nebel in pastellfarbenen Farbtönen. Sie sind die letzten Grüße längst erloschener Sterne, die ihre Schönheit noch lange nach ihrem Abschied bewahren. Gleich daneben entdecken sie vielleicht die Kinderstube des Universums: Hier wirbeln Gaswolken und Staub, aus denen gerade neue Sterne geboren werden, ein wahrhaft magischer Anblick! Und als wäre das nicht genug, offenbaren sich in der Ferne majestätische Spiralen und elliptische Formen Galaxien, die



unserer Milchstraße gleich und doch jede für sich einzigartig ist. Es ist, als würde man durch ein lebendiges, sich stetig wandelndes Kaleidoskop blicken, das die Wunder des Kosmos in all ihrer Praxis enthüllt. Jeder Blick durch dieses Fenster zum Universum ist eine Reise, die Staunen und Ehrfurcht hervorruft.

Viele Menschen sagen mir, wir sind nicht die einzigen im Weltall. Stimmt das?

Das Universum ist ein riesiger, funkelnder Ozean, in dem unzählige Sterne wie Leuchtfeuer in der Nacht schimmern. Jeder dieser Sterne könnte Planeten beherbergen, die wie kostbare Perlen um sie kreisen. Wie viele dieser Perlen tatsächlich von faszinierenden Lebensformen bewohnt sind, ist ein Geheimnis, das uns die Weiten des Kosmos noch nicht preisgegeben haben. Hast du schon etwas Außergewöhnliches gesehen? Bei regelmäßigen Mondwanderungen fällt mir noch etwas Merkwürdiges auf. Kurz nach Neumond, wenn der Mond nur als schmale Sichel am Himmel hängt, entdecke ich ein geheimnisvolles, sanft leuchtendes Areal. Es erinnert an eine ferne, erleuchtete Stadt auf dem Mond.

Mit jedem Blick durch das Teleskop fühle ich mich wie ein stiller Beobachter an der Schwelle zu einer neuen Ära der Raumfahrt. Der Countdown für die große Marsexpedition läuft, und ich bin live dabei, wenn Geschichte geschrieben wird - direkt von meiner Sternwarte aus!

Und die Frage zum Schluss: Gibt es den Mann im Mond?

Diese Interpretation der Erscheinung und die unterschiedlichen Mythen der verschiedenen Kulturen vom "Mann im Mond" möchte ich jedem Leser überlassen. Schaut mal aufmerksam zum majestätischen Mond hin, vielleicht macht Ihr eine spannende Entdeckung!

Ich danke dir für alles, was ich im Austausch mit dir lernen durfte.

Liebe Freundin,
mit einem warmen Lächeln möchte ich dir von Herzen für die wundervolle gemeinsame Zeit in meiner Sternwarte danken. Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für eure Reise durch diese faszinierende Welt,

Michael Mross

www.starmystery.de